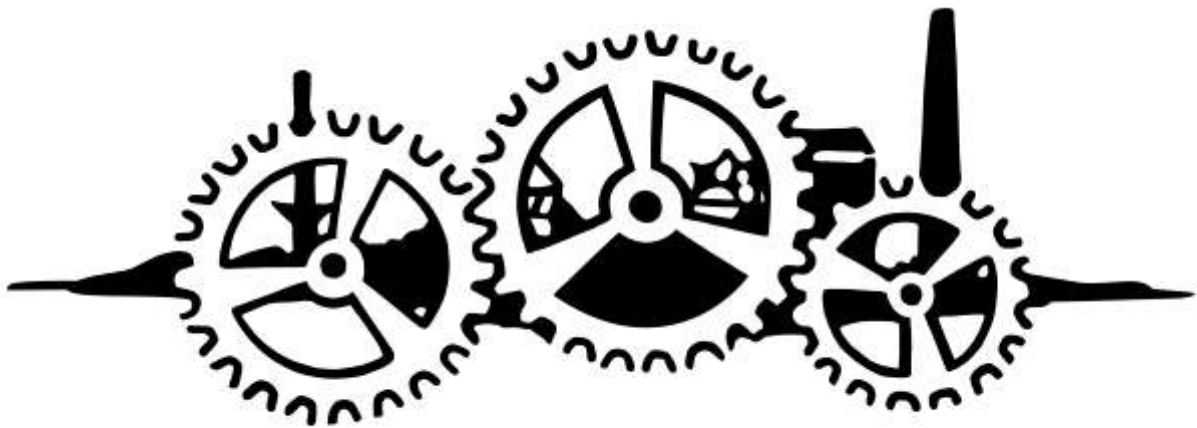


# Verein für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur e.V.

Sitz des Vereins laut Satzung:  
Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk  
Kokerstr. 1-3, 235369 Lübeck



Verein für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur e.V.

## Chronik

Lübeck, 22.09.2021

zusammengestellt aus den vorhandenen Vereinsunterlagen  
wie Protokolle von Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen,  
dabei seltene Originalunterlagen aus den Anfängen

# Verein für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur e.V.

## Eine Chronologie wie in einem Wechselbad

**1981**

August 1981

Konkurs Metallhüttenwerk Lübeck, vormals Hochofenwerk Lübeck. Der Leiter des Museum für Kunst und Kulturschichte, Dr. Wulff Schadendorf (verst. 1. August 1985) baut ein Projektteam auf, mit dem Ziel eine Ausstellung und ein Industriemuseum im ehemaligen Kaufhaus der Siedlung entstehen zu lassen.

**1985/86**

13.10.85/31.1.86

1. Ausstellung im Kaufhaus:  
**Lübecker Industriekultur - Leben und Arbeit in Herrenwyk.**

19.12.1985

Aufruf zur Gründungsversammlung einer Initiative zum Erhalt der Ausstellung:

ARBEITER- und INDUSTRIEKULTUR  
in KÜCKNITZ  
Rettet die Ausstellung in Herrenwyk!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wie Sie alle wissen, soll die vielbesetzte und gelobte Ausstellung "Leben und Arbeit in Herrenwyk", die durch jahrelange sorgfältige Arbeit und die Mithilfe Kücknitzer Bürger zustande gekommen ist, am 31. Januar 1986 geschlossen werden. Das ehemalige Kaufhaus der Metallhütte ist verkauft, die Ausstellung wird in Lagerräumen verschwinden. Wir meinen: Das darf nicht sein!

Die Ausstellung sollte vielmehr in Herrenwyk bleiben und zum Museum für Arbeiter- und Industriekultur ausgebaut werden. Als Stütze der Begegnung, als Stütze weiteren Forschens und kulturellen Lebens sollte sie allen Bürgern von Kücknitz und Umgebung am Herzen liegen, weil sie sich dort mit ihrer eigenen Geschichte wiederfinden können. Auch die Schulen mit Kindern und Lehrern können dazu beitragen, dieses Museum durch ihre Mitarbeit mit Leben zu erfüllen.

Wir möchten daher dazu aufrufen, einen Trägerverein ins Leben zu rufen, um Spendengelder und öffentliche Mittel zu beschaffen und einzusetzen. Am Geld braucht das Museumsprojekt nicht zu scheitern.

Die Gründungsversammlung findet

am Donnerstag, 19. Dezember 1985, um 19.30 Uhr

im Schulzentrum, Kücknitzer Hauptstr. 26,

statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Nur, wenn die Bürger in Kücknitz und Umgebung es wollen, kann unser Anliegen Erfolg haben.

Als Pastor in Kücknitz

*Heiden St. Joh. I*

*St. Joh. II  
H. Kücknitz*

Für den Geminnützigen Verein  
Kücknitz

*W. Kücknitz*

Für die Elternschaft

des Trave-Gymnasiums

der Trave-Realschule

*W. Kücknitz*

*G. Kücknitz*

Für die Kollegen

des Trave-Gymnasiums

der Trave-Realschule

*Mayer Thomsen*

*Fick Kücknitz*

19.12.1985

Rettungsinitiative von Kücknitzer Schulen, Kirchengemeinden und Gem. Verein Kücknitz gründen den „Förderkreis Geschichtswerkstatt Herrenwyk“. Kommissarischer Vorstand: Pastoren Staabs und Heiden, Gemn. Verein Kücknitz Maczciey, Dipl.-Ing. Schmieder (ehem. Laborleiter), Realschullehrer Schütt-Voss, Oberstudienrätin a.D. Stricker, Studiendirektor Thomsen.

20.12.1985

Nachdem ein Antrag der SPD-Fraktion in der Bürgerschaft zum Ankauf des ehemaligen Kaufhauses der Werkssiedlung an der Mehrheit der CDU-Fraktion scheiterte, wendet sich der Förderkreis an Bürgermeister Dr. Knüppel (CDU).

07.01.1986

Weiterleitung des Schreibens von hier an das Amt für Kultur.

14.01.1986

Bitte des Referent des Bürgermeisters, Herr Junge, der Förderkreis möge sich zuständigkeithalber an Kultursenator Koscieleski (SPD) wenden.

15.01.1986

Anschreiben des Vereins an Kultursenator Henning Koscieleski.

Januar 1986

Aufruf zur Unterstützung zum Erhalt der Ausstellung und zur konstituierende  
Versammlung des Vereins:

*Aufruf v. Jan 1986* 13.1.86

Helfen Sie mit, die Ausstellung

**"Lübecker Industriekultur –  
LEBEN UND ARBEIT IN HERRENWYK"**

im ehemaligen Metallhütten-Kaufhaus zu erhalten und die  
Weiterarbeit der **Geschichtswerkstatt Herrenwyk**  
zu sichern:

Werden Sie Mitglied im

**VEREIN FÜR LÜBECKER INDUSTRIE-UND  
ARBEITERKULTUR !**

Als Vereinszweck wird in der Satzung genannt:

Der Verein stellt sich die Aufgabe, ausgehend vom Bestand der Geschichtswerkstatt Herrenwyk dafür einzutreten, daß in Lübeck die Geschichte der Arbeitswelt, des Lebensalltags der Arbeiter und Angestellten und der Arbeiterbewegung am Beispiel der für die Lübecker Region wichtigen Wirtschaftszweige dargestellt wird.

Wichtig ist der Verein insbesondere die sammlungserfüllen und sonstigen Voraussetzungen schaffen, indem er u.a.

- Zeugnisse der Industrie- und Alltagskultur, insbesondere Dokumente und Objekte aus der Geschichte der Unternehmen, des Arbeitslebens, des Arbeitsverhältnisses und der Arbeiterbewegung sammelt, aufbereitet und vermittelt,
- Ausstellungsbedingungen erhalten und erweitern hilft,
- finanzielle Mittel für die Ausrichtung des Museums erwirbt und
- entsprechende Öffentlichkeitsarbeit für dieses Projekt leistet.

Der Verein verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „staatsähnliche Zwecke“ der Abgabenordnung.

Monatlicher Mindestbeitrag: 1,- DM.

Aufnahmebeiträge liegen in der Ausstellung im ehemaligen Metallhütten-Kaufhaus aus.

22.01.1986

**Konstituierung des Vereins für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur**

Rettet die Ausstellung in Herrenwyk!  
Arbeiter- und Industriekultur  
in Kücknitz

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der kommissarische Vorstand des am 19.12.85 gebildeten "Förderkreises Geschichtswerkstatt Herrenwyk" wendet sich an Sie, um zu einer konstituierenden Mitgliederversammlung aufzurufen.

Wir meinen, der Stadtteil Kücknitz kann und sollte sein eigenes kulturelles Gesicht und Gewicht haben und bewahren durch den Erhalt und Ausbau der Ausstellung in Herrenwyk und durch die Weiterführung der vielfältigen kulturellen Aktivitäten, wie sie dort schon so erfolgreich der Öffentlichkeit angeboten worden sind. Schon 4.000 Besucher haben die Ausstellung über Leben und Arbeit in Herrenwyk gesehen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, um zu verhindern, daß die Ausstellung am 31.1.86 geschlossen wird.

Wir treffen uns

am Mittwoch, 22. Januar 1986, um 19.30 Uhr  
im Schulzentrum, Kücknitzer Hauptstr. 26.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht des kommissarischen Vorstandes
3. Beratung und Verabschiedung einer Satzung
4. Wahl des Vorstandes und der Kassenträger
5. Entgegennahme von Beitrittserklärungen
6. Verschiedenes

Der kommissarische Vorstand

Herr Heiden, Pastor	Herr Schütt-Voß, Realschullehrer
Herr Maczky, Gew. Verein	Herr Staabs, Pastor
Herr Schmieder, Dipl.Ing.	Frau Dr. Stricker
Herr Thomssen, Studiendirektor	

*im Auftrag: H. P. Thomssen*

## Gründungsmitglieder des Vereins

### AMTSGERICHTLICHE

Name, Anschrift		
J. W. Meyer, DHD	Trone- Gymnasium	27 HL 14
Gerd Hebe	Dankwitz 88 / 245534	276 OL
Jens Grasmann	Am Kirchhof 36, 200 Lübeck	
Dr. Lina Steuber,	Kirchhof 22	2700 HL
Ernst Wenzke	Zentrum	2700 OL
Blau, Heister	Heimweg 15, 20	24 HL 14
Frank, Steinhilber	Kirchhof 35	27 HL 14
Heide W. W. W. W.	Ulrichs Hauptstr. 8	2700-244
M. Praman	Stelpter 5 HL 14	1
Karl, Kauschke	Eisenbahn 40, Lübeck 14	
Ingrid, Jentich	Friedenweg 15 E,	24 HL 14
Helmut, Wenzke	Herrnweg 33	HL 14
Carl, Hebe	St. Marien Kirchweg 67	HL 14
Brigitte, Wenzke	St. Marien 15	HL 14
Paul, Wenzke	St. Marien 15	HL 14
W. W. W. W.	Holzlandstr. 53	HL
Rolf, S. W. W.	Katholische Straße 1.	6
Klaus Rainer Goll	Tüschendorfer Weg 11	2701 Groß-Sara
H. W. W. W.	Tüschendorfer Weg	
K. W. W. W.	Hilfenstr. 3	2701 HL 14
H. W. W. W.	Tüschendorfer Weg	27 HL 14
H. W. W. W.	St. Marien	24 HL 14
H. W. W. W.	Trone- Gymnasium / Kirchhof 5	2003 HL 14
H. W. W. W.	Trone- Gymnasium / Kirchhof 5	2003 HL 14
H. W. W. W.	Trone- Gymnasium / Kirchhof 5	24 HL 14
H. W. W. W.	Trone- Gymnasium / Kirchhof 5	2701 HL 14
H. W. W. W.	Trone- Gymnasium / Kirchhof 5	2701 HL 14
H. W. W. W.	Trone- Gymnasium / Kirchhof 5	2701 HL 14
H. W. W. W.	Trone- Gymnasium / Kirchhof 5	2701 HL 14

### ANWANDTLICHE

Name, Anschrift		
Ulrich, Wenzke	St. Marien 15	2001 HL 14
Ulrich, Wenzke	Bismarckstr. 11	2701 HL
H. W. W. W.	St. Marien 15	2001 HL 14
H. W. W. W.	St. Marien 15	2701 HL 14
H. W. W. W.	St. Marien 15	2701 HL 14

- 23.01.1986      Öffentlicher Aufruf zur Mitgliedschaft im neu gegründeten Verein.
- 31.01.1986      Ende des Mietvertrags Gebäude Kaufhaus.
- 26.02.1986      Eintrag in das Vereinsregister „Verein für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur e.V.“ beim Amtsgericht Lübeck, Eintrags-Nr. 1604.
- 05.03.1986      Eilentscheidung des Bürgermeister zum Erwerb des Kaufhauses zu einem Preis von 350 T DM zum Zwecke der dauernden Einrichtung einer Geschichtswerkstatt vom Besitzer Lübecker Kaufmann und Gastronomen Heinz Arnold, genehmigt vom Lübecker Senat am 14.5.1986, Beschluss der

- 08.04.1986 Bürgerschaft am 19.6.1986.  
Vorläufige Bescheinigung des Finanzamtes Lübeck über die Gemeinnützigkeit nach §§ 51 ff AO.
- Mai 1986 **Gerüchte über die Verlagerung der Geschichtswerkstatt** in die Innenstadt, endgültig ausgeräumt mit der Unterzeichnung des Kaufvertrages Hansestadt Lübeck./Kaufmann Arnold.
- 13.09.1986 **Wiedereröffnung der ursprünglichen Ausstellung**, ehrenamtliche Aufsichten nach Plan durch Mitglieder des Vereins, Schlüssel wurde deponiert beim Pförtner der noch bestehenden Kokerei.
- 1987**  
April 1987 Wegen der Verzögerungstaktik der Stadt wird vom Mitglied Frau Rau angeregt, eine Bürgerinitiative zu gründen.  
Es folgte ein Gespräch mit Senator Heinz Lund (SPD).
- April 1987 Der Verein stellt die Aufsicht in der Geschichtswerkstatt ein.  
Daraufhin werden über Senator Lund 4 Planstellen im Haushalt beantragt, vom Land aber wieder gestrichen. Herr Lund erreicht eine vom Arbeitsamt befristete finanzierte ABM-Stelle.
- Sommer 1987 Der Verein entwickelt ein Faltblatt als Werbeträger.
- 1988** **Der Verein entwirft einen Nutzungsvertrag** Amt für Kultur ./ Verein. Der Nachfolger vom Leiter des Museums für Kunst und Kulturgeschichte Dr. Schadendorf ist Dr. Gerkens. Von dort besteht kein Interesse an der Geschichtswerkstatt.
- 9.5.1988 Der Verein wendet sich an den neuen Bürgermeister Michael Bouteiller mit der Bitte um Unterstützung und Absicherung der Geschichtswerkstatt auf vertraglicher Grundlage Hansestadt Lübeck ./ Verein.
- 1988 Beginn mit der Aufstellung des Dampfhammers und später der Schmiede.
- 1990**  
01.01.1990 Arbeitsaufnahme Dr. Wolfgang Muth, in der Geschichtswerkstatt arbeiten nun 4 Mitarbeiter:innen in Teilzeit (Leitung und Historiker, Hausmeister/Restaurator, Schreibkraft, Reinigungskraft), die anfangs beim Museum für Kunst und Kulturgeschichte angesiedelt sind. Ein unhaltbarer Zustand für das Personal und dem Museum angesichts der ablehnenden Haltung von Dr. Gerkens.
- Januar 1990 Fertigstellung der Ausstellungsräume „Vereinsleben“ und „Wohnen und Küche“, von Dr. Muth unter der Mitarbeit von Vereinsmitgliedern.
- 01.03.1990 **Wiedereröffnung der Ausstellung** der Geschichtswerkstatt
- 1990 Beginn von Angeboten für Kinder im Rahmen Ferienpass, z.B. Ferienrallye durch die Werksiedlung.
- 1991** Entwicklung von Arbeitsbögen für Schüler:innen.
- 1994**  
14.02.1994 Gespräch mit Senator Meyenborg über die inhaltliche Arbeit und wegen der unbefriedigenden Situation über die Aufsicht (ehrenamtlich durch Vereinsmitglieder und teilweise über die „Gab“), Reinigung (Stadt). Herr Meyenborg schlägt eine Zusammenlegung Burgkloster und Geschichtswerkstatt vor.
- September 1994 Durch die Übernahme der Reinigung durch den Verein im Rahmen der Haushaltskonsolidierung ist der Bestand der Geschichtswerkstatt wieder einmal gesichert.
- 1995** Die beiden Räume der Schlachtereie werden hergerichtet und können nun für Sonderausstellungen genutzt werden.

- 1996** Der Jahresbeitrag von 12 DM wird auf 24 DM angehoben.
- 1997**  
Februar 1997 **Große Sparrunde bei der Stadt** (48 Mill. DM, davon 12 Mill. Kultur und Jugend), Bürgermeister verlangt Schließung Völkerkundesammlung und Geschichtswerkstatt. Stelle für Aufsicht wurde im Haushalt eingeworben, aber aus Kostengründen nicht besetzt. Erneuter Vorschlag vom Senator der Fusion Burgkloster und Geschichtswerkstatt, Personal (Leitung und Haustechnik) Versetzung an das Burgkloster, arbeiten von dort aus. Unterhaltung des Gebäudes von der Stadt.  
Verein soll erneut die Aufsicht und Reinigung übernehmen, Einnahmen an Verein und Ausgaben vom Verein.
- März 1997 **Androhung der Schließung** der Geschichtswerkstatt wegen der Einsparungen, wenn der Verein nicht die Trägerschaft übernimmt.
- Sommer 1997 Das Burgkloster und die Geschichtswerkstatt werden zu einem „Produkt“ im Amt für Kultur zusammengefasst, Leitung Frau Dr. Klatt, Einsatz Dr. Muth in der Geschichtswerkstatt. Auf Anregung von Frau Dr. Klatt firmiert die Geschichtswerkstatt immer häufiger unter „Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk“ bis schließlich die Bezeichnung offiziell übernommen wird.
- Sommer 1997 Aufnahme von Vertragsverhandlungen Amt für Kultur und Verein, die Satzung des Vereins bleibt in der geltenden Fassung bestehen.
- 30.08.1997 1. Hof- und Straßenfest am 30.08.1997 mit großer Beteiligung von ortsansässigen Vereinen und Organisationen unter dem Motto „De Tuut geht wedder!“
- 1998**  
01.05.1998 **Vertrag** zwischen Hansestadt Lübeck und Verein für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur, abgesegnet durch die Mitgliedschaft, Unterzeichnung durch Bürgermeister Bouteiller und Vorsitzenden Harri Zelazko am 21.4.1998. Das Museum bleibt damit bei der Stadt mit allen Pflichten für Haus und Hof (ewiger Streitpunkt ist die Reinigung!) und die Sammlung. Neben der weiteren Förderung der Geschichtswerkstatt stellt der Verein die Aufsicht und übernimmt damit die verbundenen Kosten. Im Gegenzug erhält der Verein die Einnahmen aus Öffnungszeiten, Führungen seitens des Vereins und Veranstaltungen.
- 1998 Ausstellung über Zwangsarbeit in Lübeck mit späterer Herrichtung eines zusätzlichen Raums für die zwar reduzierte aber dafür dauerhafte Ausstellung, wesentlicher Bestandteil ist das zweiteilige Großelesebuch.
- 2000** Mit der Einführung des € wird der Jahresbeitrag für Mitglieder auf 15,00 € festgelegt.
- 2004**  
Juni / Juli 2004 **Erneute Drohung der Schließung** der Geschichtswerkstatt ersatzweise Übertragung des gesamten Museums an den Verein, zwar mit Kostenbeteiligung seitens der Stadt, die aber bei weitem nicht die Kosten decken. Es folgen diverse öffentliche Verlautbarungen von Unterstützern aus Politik, Verbänden, Organisationen und Einzelpersonen, ebenso eine Demonstration in Herrenwyk am 03.07.2004, insgesamt haben alle Aktionen eine äußerst qualitativ gute Presseresonanz für den Erhalt der Geschichtswerkstatt .
- September 2004 Auf Grund des weiter herrschenden Drucks erklärt sich der Vorstand schließlich mit der Übernahme der Reinigung einverstanden, um schlimmeres zu verhindern. Vertraglich wurde nichts geregelt, lediglich erhielt Frau Senatorin Borns nachrichtlich ein Fax mit einer Presseverlautbarung. Die Reinigungskraft erhält eine Aufwandsentschädigung.

- 2005** Das Jahr 2005 war geprägt durch Ideensammlungen und Konzeptentwicklung angereichert mit den neuen Aspekten Kinder/Jugendliche und Frauen.
- 2008** Übernahme von Aufsichten durch ehrenamtliche Kräfte mit einer Aufwandsentschädigung, die der Verein voll trägt. Dadurch müssen Vereinsmitglieder nur noch in Notfällen einspringen.
- 2010**  
15.04.2010 Der Verein strebt an eine Tochter der GEMEINNÜTZIGEN zu werden, Antwort: man wolle sich wieder melden, was nicht erfolgte.  
14.07.2010 Der Verein wird Mitglied im „Verein Kücknitz(er)leben, Förderung der Imagekampagne für Kücknitz“ in gegenseitiger Mitgliedschaft.
- 2011**  
03.09.2011 Dringend notwendige „Schönheitskur“ für das ehemalige Kaufhaus. Die Stadt lässt die vordere Fassade streichen und die Schaufenster erneuern. Da die hintere Fassade aus Kostengründen nicht gestrichen wird, startet der Verein eine Spendenkampagne zum Kauf von Farben. Durch 28 Spenden von 10-300 € kommen 1.880 € zusammen. Im Laufe der nächsten Zeit hat Egbert Staabs fast die gesamte hintere Fassade gestrichen.  
15. Hoffest im Rahmen 25 Jahre Bestehen des Vereins für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur e.V.



- 30.12.2011 Dr. Ingaburgh Klatt, Leiterin des Kulturforums Burgkloster, geht in Rente. Damit ist die wichtigste städtische Unterstützerin der Geschichtswerkstatt aus dem Kreis der Kulturstiftung nicht mehr bei der Stadt. Frau Dr. Klatt hat sich dafür eingesetzt, dass im Laufe der Zeit aus der „Geschichtswerkstatt“ das „Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk“ wurde. Dr. Klatt hatte seit Einrichtung der Kulturstiftung den Vorsitz im Beirat der Lübecker Museen inne, eine Beratungsgremium mit keinen Kompetenzen, in dem aber die Fördervereine eingebunden waren. In der Herbstsitzung 2011 wurde Helga Martens Vorsitzende und hatte die Funktion 10 Jahre inne.
- 2012**  
01.01.2012 Schließung des Burgklosters mit späterer Anbindung der Räume an das Europäische Hansemuseum. Leiter Dr. Wolfgang Muth und Bürokraft Frau Uta Baumann arbeiten wieder in der Geschichtswerkstatt. Verrentung Peter Jüdes, Hausarbeiter und Restaurator, die Stelle bleibt unbesetzt.
- 23.01.2012 Ankauf der privaten Spielzeugsammlung Helga Martens für einen symbolischen Preis von 1 €. Mit der Finanzierung von Stiftungen, des Lüb. Bauvereins und des Vereins kann der Dachboden im Verwaltungstrakt von der Stadt ausgebaut werden. Die Materialkosten für die Unterbringung der

- Exponate und den Umzug spendet Helga Martens als Sammlerin. Die Exponate werden in Regalen präsentiert und können von Einzelpersonen oder ganz kleinen Gruppen besichtigt werden. Es war angestrebt, die Sammlung der HL zu übertragen, davon wurde Abstand genommen, da bei einer Auflösung des Vereins das Vermögen sowieso an die Stadt geht.
- 03.05.2012 Konzept der Stabsstelle Konsolidierungskonzept der Stadt:  
**In der Streichliste ist die Schließung der Geschichtswerkstatt** oder eine Abgabe an Dritte aufgeführt. Diverse Aktionen und Aktivitäten folgten. Mit einer Unterschriftenaktion werden 395 Unterschriften gesammelt.
- 04.06.2012 Seit 1998 (Vertrag HL./Verein) ergibt eine Aufstellung der Ausgaben aus dem Vertrag für: Aufsicht, Reinigung, Zuschüsse des Vereins für Veranstaltungen und Ausstellungen, Anschaffungen für das Museum, Fahrtkosten im Interesse des Museums wie Transporte in einer Höhe von ca. 120.000 € in 14 Jahren. Ein großer Teil wird bei Stiftungen und Organisationen eingeworben.
- 22.8.2012 Nicht öffentlicher Empfang für Mitglieder der Bürgerschaft zur Präsentation der Museum und Vereins, hier insbesondere die museumspädagogische Arbeit.
- 20.09.2012 In der Straße Alt Herrenwyk wird vor der Villa ein Stolperstein im Gedenken an Dr. Moritz Neumark verlegt, umgekommen 1942, Kosten trägt der Verein.
- September 2012 Der Kulturausschuss spricht sich eindeutig gegen eine Schließung der Geschichtswerkstatt aus.
- Dezember 2012 **In der Sitzung der Bürgerschaft wird die Schließung der Geschichtswerkstatt von der Streichliste genommen** mit den Stimmen aller Fraktionen, Erfolg der politischen Arbeit und der Öffentlichkeitsarbeit.
- 2013**  
Juli 2013 Es wird viel Zeit in Überlegungen zu einer Weiterentwicklung des Industriemuseums durch den Vorstand gesteckt, um weiteren Einsparungen entgegenwirken zu können.
- 2014**, Juni 2014 Ein weitreichendes Eckpunktepapier wird vom Vorstand beschlossen.
- 2015** Entwicklung eines Papiers zu „Fortbestand und Weiterentwicklung Industriemuseums Geschichtswerkstatt Herrenwyk“ zu den Aspekten Personal und Räumlichkeiten, Werkstatt zur Geschichte, Ergänzungen im Museum, Einsatz neuer Technik, Kooperationen und Bildung.
- 02.11.2015 Die Verwaltungskraft Frau Baumann muss in einen andere Bereich der Stadt wechseln. Die Stelle bleibt bis zum 01.07.2017 vakant, das sind 1 ¾ Jahre. Damit gibt es nur noch den Leiter Dr. Muth. Nach seinem Ausscheiden macht der Verein das nötigste und das mögliche.
- 20216**  
06.03.2016 Präsentation des Hochofen-Models. Dieses wurde möglich durch die großzügige Spende im 5 stelligen €-Bereich von Dr. Christian Dräger. Die restlichen Kosten trägt der Verein. Damit ging für Dr. Muth ein langgehegter Wunsch in erfüllen. Gleichzeitig wurde die Ausstellung „Im Dunstkreis des Hochofenwerkes“ des Malers Holger Jörn eröffnet.
- 24.04.2016 Felix Irscher bietet, anfangs mit Sohn Moritz, Schmieden an, sonntags alle 14 Tage.
- 31.08.2016 **Letzter offizieller Arbeitstag von Dr. Wolfgang Muth.** Es besteht die Absicht die Stelle wieder zu besetzen, wann das tatsächlich erfolgt war lange unklar.
- 01.09.2016 **Der Verein führt die Arbeit in der Geschichtswerkstatt ehrenamtlich weiter**, wie selbstverständlich. Neben Organisation in Haus und Verwaltung (Beseitigung von Mängeln bis hin zu Maßnahmen zur Verkehrssicherheit, Dach



der Schmiede defekt, Pilzbefall im Keller, Bearbeitung von Kontakten, Materialbeschaffung u.a.). Dazu gehörte die Abdeckung der Öffnungszeiten, Führungen, Kinderangebote, Ausstellungsplanung und deren Durchführung, teilweise Kulturangebote.

Es finden immer wieder Gespräche mit der Kulturstiftung statt, besonders über die Besetzungen der vakanten Stellen Verwaltung und Leitung. Die Reinigung führt immer wieder zur Auseinandersetzungen. Wirkliche Unterstützung hat der Verein seitens der Kulturstiftung wenig erhalten, vieles war eher erschwerend. Das bewertet die Kulturstiftung heute noch natürlich anders.

## **2017**

01.07.2017

Die Verwaltungsstelle wird endlich besetzt, muss aber nach einiger Zeit wieder erneut ausgeschrieben und besetzt werden.

Anfang Mai 2017

Ausschreibung der Leitungsstelle, kurze Bewerbungsfrist bis 24.05.2017, jedoch Besetzung frühestens nach Sommerpause, eher nach 1. September 2017. Damit ist die Leitungsstelle 1 Jahr vakant und der Verein macht die Arbeit. Zum gleichen Zeitpunkt erneute Ausschreibung der Verwaltungsstelle.

15.08.2017

**Neue Leiterin** ist Frau Dr. Bettina Braumüller, sie nimmt ihren Arbeit auf und fällt aus wegen Mutterschutz und Elternzeit von Dezember 2017 bis August 2018. Damit geht es mit der unhaltbaren personellen Situation weiter.

Ende 2017 bis  
August 2018

**Der Verein übernimmt immer einmal alle Arbeiten**, die eigentlich von der Geschichtswerkstatt, sprich der Stadt, geleistet werden müssen. Es sind vielfach Arbeiten, die auch Besucher:innen beeinträchtigen. So ist die Heizung defekt, das Herbstlaub im Hof wird erst auf massiven Druck entfernt, Sperrmüllentsorgung, Austausch von Mobiliar alt-neu. Die Kulturstiftung stellt immer wieder die Forderungen an den Verein zur Erledigung von Arbeiten und Verantwortlichkeiten und setzt damit den Verein unter immensen Zugzwang.

01.11.2017

Die Verwaltungsstelle ist nun endlich endgültig besetzt, kleine Erleichterung.

## **2018**

Januar 2018

Die Situation um die Reinigung spitzt sich zu, auch wegen verstärkter Nutzung und aller Räume und Toiletten im Verwaltungstrakt(z.Z. 6-8 Personen). Die Kulturstiftung ist der Auffassung, dass das zu den Aufgaben des Vereins gehört. Die dadurch verstärkte finanzielle Belastung des Vereins interessiert die Kulturstiftung in keinster Weise. Die Lage zwischen spitzt sich immer mehr zu. Sollte der Verein die Reinigung nicht erledigen, wird wieder mit der Schließung des Museums gedroht. Haltung des Vorstandes: Reinigung für städtische Mitarbeiter ist keine Aufgabe des Vereins. Die Bitte, einen Termin beim Bürgermeister zu bekommen, verhallt ungehört.

## **2019**

1.6.2019

Arbeitsaufnahme eines halbtags beschäftigte Museumslogistikers.

Juli 2019

**Erneute Sparliste der Stadt:** Geschichtswerkstatt und Museum für Natur und Umwelt stehen ebenso zur Schließung an wie der Verkauf der Völkerkundesammlung. Die Fördervereine unterstützen sich gegenseitig und wehren damit schließlich erfolgreich gegen die Einsparungen.

18.08.2019

Durch die ausgeweitete Raumnutzung im Verwaltungstrakt erhöht sich der Reinigungsaufwand und somit die Belastung der Reinigungskraft. Schließlich hat die Reinigungskraft aus persönlichen Gründen die Reinigung aufgegeben. Eine intensive Suche brachte keinen Erfolg. Mehrere Gespräch mit der Kulturstiftung und Schriftverkehr folgten. Die Kulturstiftung beharrte weiterhin auf die Reinigung seitens des Verein, auch die Räume für städtisches Personal. So sah sich schließlich der Verein gezwungen, den Quasi-Vertrag ohne Einhaltung einer Frist aufzukündigen mit Schreiben vom 18.08.2019. Bis zum Jahresende zahlt der Verein aus Kulanzgründen und zur Überbrückung einen einmaligen Betrag an die HL. Es werden aber noch nicht einmal 80 % von Dr. Braunmüller abgerufen.

**2020**

Ab 20.08.2020

Gespräch auf Einladung des Arbeitskreises Kultur der SPD-Fraktion wegen der Situation Geschichtswerkstatt ./.Verein. Die Kulturstiftung „zaubert“ einen Vertragsentwurf als Ersatz für den Vertrag von 1998, ohne mit dem Verein vorher einmal gesprochen zu haben. Innerhalb von 6 Wochen soll der Verein diesen bearbeiten. Die Kulturstiftung möchte den Vertrag an die Situation der Museen angleichen, was immer das auch bedeutet. Der Verein sieht keine Notwendigkeit, den alten aufzugeben, da er viel konkreter ist als der neue Entwurf. Wegen der Corona-Pandemie ist fast keine Bearbeitung möglich. Der Vorstand sieht den Verein mal wieder unter Druck gesetzt.

Im April 2021 will die Kulturstiftung eine Video-Konferenz machen. Das lehnt der Vorstand ab, da die Vorstandsmitglieder zum größten Teil nicht über die technischen Voraussetzungen verfügen. Dafür wird dann eine weitere, noch vagere Vertragsversion zugeschickt. Aber: in der Version soll sich der Verein verpflichten, sich an den laufenden Kosten des Hauses mit 30/40 % der jährlichen Einnahmen zu beteiligen. Das ist mit der Vereinssatzung nicht vereinbar und wird vom Vorstand abgelehnt. Dazu wird eine inhaltliche Mitwirkung noch weiter eingeschränkt. Die Kulturstiftung kündigt „vorsorglich“ den gültigen Vertrag. Der Verein bemüht sich daraufhin um einen Termin bei der neuen Senatorin. Diese lehnt ein solches Gespräch mit ihr allein ab. Um endlich zu einem Ende zu kommen, erklärt sich der Vorstand schließlich bereit, die zweite und schwammigere Version zu unterschreiben, wenn der Passus mit einer anteiligen Zahlung der jährlichen Einnahmen entfernt wird.

2020 bis 2021

**Einschränkungen der Arbeit des Vereins** aus zweierlei Gründen: Durch die Corona-Pandemie kommt schließlich die Kulturarbeit in ganz Lübeck ganz zum Erliegen. Der Verein und einzelne Mitglieder dürfen nicht mehr in den Räumen der Geschichtswerkstatt aktiv sein. Damit entfallen neben den geplanten Veranstaltungen auch Jahreshauptversammlungen und Vorstandssitzungen. Schließlich werden alle Museen geschlossen und später erst langsam wieder für Einzelbesucher:innen unter scharfen Bedingungen geöffnet. Sonderausstellungen des Museums können durchgeführt werden. Eine Mitarbeit des Vereins ist nicht gewünscht, obwohl der Verein für die Sonderausstellung (bis auf eine) Ideen eingebracht und schon vor der Arbeitsaufnahme der Leitung einige Absprachen getroffen hatte. Aktivitäten waren nicht möglich, aber auf Zuschüsse zu den Sonderausstellungen wurde beharrt. Der Vorstand tagt nicht mehr monatlich, da nicht vieles zu entscheiden ist, das meiste läuft übers Internet. Dazu kommt, dass eine Einbindung des Vereins in die Arbeit des Museums kaum stattfindet. Das betrifft die meisten Ausstellungen, die vom Verein auf den Weg gebrachten worden waren und das ist besonders schmerzhaft für den Vorstand gewesen, eine Einbindung an der anlaufenden Neukonzeption der Dauerausstellung ist äußerst mager. Nur vage Informationen gehen an den Vorstand. Es gibt keine wirkliche Zusammenarbeit zwischen Museum und Verein. Dagegen will die Stadt, dass der Verein finanzielle Unterstützung leistet.

**2021**

24.06.2021

Als Mann der ersten Stunde und **Gründungsmitglied Egbert Staabs** des Vereins, ehemals Pastor in Herrenwyk gibt den Schlüssel zur Geschichtswerkstatt nach 33 Jahren aktiver Arbeit ab. Damit endet ein jahrzehntelanger Einsatz für die Menschen im Hochofenwerk, für den Stadtteil, für die Geschichte des Industriestandortes, für ein reges Vereinsleben und vor allem ein immer währender Einsatz für den Erhalt der Geschichtswerkstatt.

27.06.2021

Helga Martens legt die Funktion der Vorsitzenden des Beirats der Lübecker Museen nieder, wegen des prekären Politik der Kultur-Stiftung gegenüber dem Verein und seinen Tätigkeiten.

03.09.2021

Auf Grund unüberwindlicher Differenzen zwischen Leitung des Hauses und

dem Vorstand legt die Vorsitzende **Helga Martens** am 10.09. nach 26 Jahren, erst Beisitzerin und 2. Vorsitzende, ihre Funktion als langjährige Vorsitzende nieder und teilt der Museumsleitung am 12.09.2021 die Einstellung aller ihrer Aktivitäten im Museum mit. Helga Martens hat das Leben in der Geschichtswerkstatt in Bezug auf Museumspädagogik, Führungen im Museum und im ehemaligen Industriestandort geprägt. Einige Ausstellungen und Publikationen sind entstanden.

#### **Vorläufiges Ende der Chronik**

Nach einer Dienstanweisung der Hansestadt Lübeck gibt es ein **Verbot von Veranstaltungen wie Vorstandssitzung oder Mitgliederversammlungen** trotz der nun geltenden 3G-Regel (paradoxe Weise ist die Obergrenze für Führungen in einer Landesverordnung aufgehoben). Damit ist es weiterhin offen, wann Vereinsleben in der Geschichtswerkstatt wieder stattfinden darf. Andere Räumlichkeiten anzumieten sind kostspielig.

#### **Aktivitäten in Zusammenarbeit Geschichtswerkstatt ./ Verein**

- **Anschaffungen** für die Geschichtswerkstatt von Büroausstattung (Schreibautomat, PC-Anlage) bis hin zu Werkzeugen und Arbeitsmitteln. Beschaffung von Magazinmaterial wie Regale, weitere Bühnenelemente, Zelte, Kostenbeteiligung an den Kulturprogrammen mit Vorträgen, Lesungen, musikalische Angebote, Konzerte und vieles mehr, alles immer in enger Zusammenarbeit Geschichtswerkstatt ./ Verein. Der Verein übernimmt meist die Kosten dafür Honorare, Aufwandsentschädigungen und anderweitige Ausgaben wie Musik- und Lautsprecheranlage, Bestuhlung und diverse notwendige Gerätschaften.
- **Unterstützung der Sonderausstellungen** durch Beteiligung am Aufbau und Beschaffung von notwendigem Ausstellungsmaterialien (siehe auch Abschnitt Sonderausstellungen).
- **Einwerben von Mitteln** für Publikationen bei Stiftungen und Zuschüsse aus Vereinsmitteln (siehe Abschnitt Publikationen). Ohne diese Förderungen wären die Publikationen nicht erstellt worden. Einige Publikationen wurden voll vom Verein finanziert.
- **Führungen** wurden in den Anfängen von vielen Mitgliedern durchgeführt, in den letzten Jahren überwiegen geleistet von Dr. Muth als Mitglied des Vereins und Egbert Staabs, später Christian Rathmer und Helga Martens.
- **Die museumspädagogische Arbeit** wurde für Schulklassen u.a. geleistet von Herrn Willer-Brix, Dr. Muth, Christian Rathmer, später auch Helga Martens. Aktionen für Kinder Dr. Muth (Ferienpass), die letzten 10 Jahre überwiegend Helga Martens, viele Jahre mit Unterstützung von Rosmarie Rohde, Angebote im Rahmen Ferienpass, Begleitprogramme für Kinder bei vielen Ausstellungen, Workshops und Kindergeburtstage. Der Renner war immer wieder „Süßes einfach und billig – fast wie vor 100 Jahren“. Wochenprojekten mit etlichen Honorarkräften und ausschließlich aus Drittmitteln wurden durchgeführt.
- Die ganzen Jahre waren die Geschichtswerkstatt, Dr. Muth und der Verein bemüht, **Spendengelder** einzuwerben. Vieles an Öffentlichkeitsarbeit hatten dieses zum Ziel. Besonders hervorzuheben sind die Kunstauktionen von Frank-Thomas Gaulin vom Kunsthaus Lübeck zu Gunsten der Arbeit des Vereins.

## Zusammensetzung der Vorstände / Revisor:innen / Aufsichten

Jahr	1. Vorsitz	2. Vorsitz	Schrift-führer:in	Kassen wart	Beisitzer:innen
19.12.1 1985	<b>Aufruf Gründung Trägerverein:</b> Pastoren Kücknitz; Vertreter von Schulen und Eltern, Gemn. Verein Kücknitz; <b>Kommissarischer Vorstand des Förderkreis:</b> Pastoren Heiden und Staabs, Dipl. Ing. Schmieder, Realschullehrer Schütt-Voss, Oberstudienrätin i.R. Dr. Stricker, Studiendirektor Thomsen, Gemn. Verein Kücknitz Macziew				
26.02. 1986	Hans-Peter Thomsen	Egbert Staabs	Dr. Lena Stricker	Hans-Hermann Schmieder	Werner Macziew, Volker Heiden, Herr Schütt -Voß
1988	Hans-Hermann Schmieder		Hans-Peter Thomsen	Paul Vogt	Frau Hainke, Herr Maziew, Frau Rau
1990	Hans-Hermann Schmieder				Edelgard Meyenberg, Otto Kastorff, Wilhelm Woest
1991/ 1992			Lorenz Friedrich		
1993	Otto Kastorff				Edelgart Meyenberg, Frau Lüder, Herr Spata,
1994					Edelgart Meyenberg, Frau Lüder, Herr Kupfer
1995			Ruth Lehmann -Arndt		Rüdiger Haushalter, Helga Martens, Herr Kupfer
1996					Rüdiger Haushalter, Helga Martens, Alfons Spata
1997/ 1998	Harri Zelazko	Helga Martens	Christian Rathmer		Rüdiger Haushalter, Lorenz Friedrich, Alfons Spata
1999/ 2001				Jean-Paul Köpsel	Rüdiger Haushalter, Lothar Budnik, Alfons Spata
2002					Rüdiger Haushalter, Lothar Budnik, Rosemarie Rohde
2003 / 2004					Lothar Budnik, Rosemarie Rohde, Heinz Koch
2005 / 2007	Jürgen Kandulla				
2007 / 2013	Helga Martens	Waltraud Ricke			Lothar Budnik, Rosemarie Rohde, Egbert Staabs
2014 / 2016					Lothar Budnik, Egbert Staabs, Ulrike Siebdrat
2017				Klaus Wiese*	
2018				Klaus Wiese	
2019			Lea Märtens		Andreas Bonnen, Egbert Staabs, Ulrike Siebdrat, Torben Freytag
2020/ 2021	JHV Ausfall wegen Corona, alle bleiben erst einmal im Amt			Peter Lamp *	Möglich durch gesetzliche Grundlage wegen der Pandemie

\* Interimslösung

## **Revisor:innen**

Dr. Wolfgang Czislik, Paul Jentho, Volker Schwiderski, Dr. Lena Stricker, Herr W. Hackert, Frau Staabs, Wilhelm Woest, Hanna Schuldt, Gerlinde Puhle, Torsten Pieck, Heinz Koch, Lorenz Friedrich, Udo Lembcke, Ulrike Siebdrat, Egbert Staabs, Renate Gröpel, Heinz Haaker, Rainer Wiedemann, Peter Wolter, Jürgen Kandulla, Andreas Bonnen, Klaus Wiese, Lothar Budnik

## **Aufsichten:**

- Anfangs ehrenamtlich nur mit Mitgliedern
- später mit Unterbrechungen im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM), ergänzt durch ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder
- danach Einsatz von ehrenamtlichen Kräften gegen eine Aufwandsentschädigung, allein finanziert vom Verein, bei Ausfällen ehrenamtlich Vorstandsmitglieder ohne Aufwandsentschädigungen. Zu erwähnen ist, dass das Mitglied Rüdiger Brech über viele Jahre hinweg die Aufsicht stellte, teilweise mit Unterstützung von Familienmitgliedern, insbesondere einem seiner Söhne.

## **Ausstellungswesen:**

Die hier aufgeführten Sonderausstellungen wurden vom Verein begleitet. Überwiegend wurden die Inhalte durch die Geschichtswerkstatt und/oder Aussteller:innen konzipiert und durchgeführt. Der Verein trug einen Teil bei zur Finanzierung und Materialbeschaffungen. Die personelle Beteiligung lag zwischen handwerklichen Arbeiten zur Ausgestaltung, Auf- und Abbau der Ausstellung, oft bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit einzelner Mitglieder, bis hin zur Organisation der Eröffnung. Sie gehörten während der Leitung von Dr. Muth wie selbstverständlich zu den Aktivitäten des Vereins.

- **Sonderausstellungen, fanden wegen fehlender Möglichkeiten anderenorts statt**
  - **Geschichte des Hochofenwerks**, Fotodokumentation, Einkaufszentrum Plaza, Dr. Muth
  - **Geschichte der Bürotechnik**, Einkaufszentrum Plaza, Dr. Muth
  - **Wie kommt der Fisch in die Dose**, Hanna Schuldt, Schuppen 6, Dokumentation
  - **Ein Schiff ist ein schwimmendes Gebäude**, Streiflichter aus den Lübecker Schiffbau seit 1882“, Schuppen 6
- **Unter beengten Verhältnissen in der Dauerausstellung der Geschichtswerkstatt**
  - **Sanierung des Metallhüttengeländes**, Zusammenarbeit Firma WCI – Umwelttechnik und der Grundstücksgesellschaft Herrenwyk, Dr. Muth
  - **Verfall des Hochofenwerkes**, Foto-Ausstellung, Torsten Wulf
- **Sonderausstellungen ab 1995 in den „neuen“ Räumen der ehem. Schlachtere**  
Ausstellungen mit politischen, geschichtlichen und gewerkschaftliche Inhalten:
- **Streik von 1956**, Dr. Muth in Zusammenarbeit mit der IG Metall Lübeck
- **Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene der Lübecker Industrie**, Christian Rathmer, danach integriert in Dauerausstellung, Buch „Ich erinnere mich nur an Tränen und Trauer“
- **80 Jahre Novemberrevolution**, Dr. Muth
- **... und Papa ist schon wieder für die Partei unterwegs...** 50 Jahre SPD Ortsverein Rangenberg, Kooperationsausstellung
- **Gewerbefleiß** - Das Lübecker Gewerbemuseum und die Selbstdarstellung von Industrie und Gewerbe um die Wende zum 20. Jahrhundert“, Dr. Muth
- **»VERTRIEBEN – VERLOREN – VERTEILT«**  
Dreh Scheibe Pöppendorf 1945 – 1951, das Durchgangslager Pöppendorf im Waldhusener Forst, Christian Rathmer, Lea Märtens und Torsten Freytag, erfolgreichste

Ausstellung seit Bestehen der Geschichtswerkstatt. Dokumentation „Das Lager Pöppendorf“

- **Warten - Bushaltestellen in der DDR**, Fotoausstellung, Dr. Jürgen Haese
- **Topografie des Vergessens**, Bilderzyklus als Erinnerung an die Zeit vor dem 1. Weltkrieg, Rosemarie Gaede, Dr. Muth
- **LMG, O&K, KRUPP, LMG...** Die Geschichte der Lübecker Maschinenbaugesellschaft, Dr. Muth, Asmus Schultner, Udo Lembcke, Jürgen Kandulla
- **Kücknitz einst und jetzt**, Fotoausstellung, Gemeinnütziger Verein Kücknitz, Dr. Muth

Ausstellung zu Industrie und Technik und der Arbeitswelt

- **Rostiges Erbe**, Fotos seit dem Ende der Metallhütte, Dr. Karl Bensemann
- **Geschichte der Druckerei**, Maschinen der Familie Gassmann
- **Von Agfa bis Zeiss**, Fotoapparate aus der Sammlung Wilhelm Woest
- **Freude ins Haus**, alte Radios aus der Sammlung Friedrich Müller
- **Zum alten Eisen**, Ausstellung über die Eisenzeit, Dr. Muth
- **Peter Rehder und die Entwicklung der Lübecker Häfen**  
Die Ausstellung wurde auch im Elbschiffahrtsmuseum Lauenburg gezeigt, Heinz Haaker, Werner Hirsch, Otto Kastorff, Wolfgang Muth, Buch mit gleichnamigen Titel
- **Die letzte Klappe** - Abschied von der Herrenbrücke, Rainer Wiedemann, Buch mit gleichnamigen Titel
- **...damit was bleibt von Flender** - Arbeit und Arbeiter auf der Werft, Dr. Muth, Betriebsrat Flender Werft und IG Metall Lübeck, ist anschließend in einem Raum Bestandteil der Dauerausstellung
- **Der lange Abschied** - Das Ende und das Ausschlichten der Flender Werft, Rainer Wiedemann, Buch mit gleichnamigen Titel
- **Mit vollen Segeln in den Hafen - 50 Jahre PASSAT in Travemünde**, Dr. Muth.  
In einem Projekt entstand der Krimi „Glück im Unglück“ in Zusammenarbeit mit dem „Haus der Jugend Travemünde“, Medienpädagoge Patrick Schwedler, Leitung Helga Martens
- **Die Lübecker Industrie im Werk Erich Gindlers**, Bilder Lübecker Industriebetriebe, Dr. Muth
- **100 Jahre Strandbahnhof Travemünde**, Ausstellung in der Geschichtswerkstatt, Dr. Muth, Kooperationsausstellung im Strandbahnhof Travemünde
- **Radios von gestern - 90 Jahre deutscher Rundfunk**  
Radioapparate aus der Sammlung Jan Peter Brömme und Peter Dohse
- **Oben und Unten - Bilder aus der Arbeitswelt 1924-1935**  
Holzschnitte, Gerd Arntz, Eröffnung durch Herr Müntefering, Vors. ASB
- **Knopfmacher, Bootsbauer, Schriftsetzer – Werkzeuge alter Berufe**  
Exponate aus dem Museumsbestand, Dr. Muth
- **Schmieden - Hobby und Leidenschaft**, Kunstvolle und nützliche Werke aus der Welt des alten Handwerks, Felix und Moritz Irmscher, Filmdokumentation der Eröffnung
- **Impressionen an der Werksbahn**, Fotografien rund um die restlichen Teile der Werksbahn des ehemaligen Hochofengeländes, Helga Martens
- **Erinnerung und Neuanfang - Das Hochofenwerksgelände - wie es war - wie es ist**  
Fotos Jürgen Blenk, Helga Martens, Dokumentation mit gleichem Titel

Ausstellung zu gesellschaftlichen Themen

- **Das kaufende, das verkaufende, das verkaufte Kind – Kind und Werbung**  
Spielzeugausstellung, Ausstellung auch im Museum Bad Schwartau, Helga Martens
- **Weihnachten in der Geschichtswerkstatt**  
mit „echtem Tannenbaum“, Geschenken, Wachskerzen, Lametta und Glaskugeln, Wiederholung alle 2 Jahre mit verschiedenen Unterthemen und Rahmenprogramm
- **Mister Tagesschau kommt ins Wohnzimmer - 50 Jahre Deutsches Fernsehen**  
Dr. Muth

- **Erfindung der Hausfrau** , Dr. Muth, Kooperationsausstellung mit und im Technikmuseum Elmshorn, Möllner Museum, Heimatmuseum Wedel, Dokumentation
- **Ich hab' mich hochgetippt – Frauenarbeit im Büro**, Dr. Muth, Kooperationsausstellung Industriemuseum Elmshorn und Museen im Kulturzentrum Rendsburg, Dokumentation
- **Technik im Kinderzimmer**, Spielzeugausstellung, gezeigt auch im Industriemuseum Elmshorn, Helga Martens
- **Kinder sehen die Welt**, Zeichnungen von Schülerinnen der Marli-Mädchenschule, Lübeck, aus den Jahren 1949-1956, Initiatorin Frau Inze
- **Flickwerk - von alltäglichen Flickarbeiten zur Patch-Kunst** private Exponate, Cornelia Taube
- **Miteinander leben - 75 Jahre wohnen auf der Herreninsel**, Dr. Muth und Interessengemeinschaft Herreninsel, Film mit Interviews über das „Inselleben“, Jugendprojekt, Medienpädagoge Patrick Schwedler, Leitung Helga Martens
- **Aus Holz wird Papier wird Spielzeug**, Spielzeugausstellung, Helga Martens
- **Art of Selfmade - Von der Notwendigkeit und Lust des Selbermachens** Dr. Muth, die Ausstellung wurde auch im Technikmuseum Elmshorn gezeigt
- **Bescherung unterm Weihnachtsbaum** - Eine Zeitreise durch die Welt der Weihnachtsgeschenke für Kinder, Helga Martens

#### Andere Themen

- **Lübeck von Oben**, Foto-Ausstellung, Dr. Muth
- **Ziegelbrenner-Totenschiff-Die Trotza** - Schriftsteller B. Traven, W.-D. Schramm
- **Der Riss - DeCollagen 1980-2004** - Plakatabrisse, Dr. Jürgen Haese
- **Zeitsprünge** - fotografischen Montagen, Caesar Bauer
- **Rückeroberungen - Landschaftspark Duisburg-Nord und Zeche Zollverein, Essen**, Fotografien, Wolfgang Blockus
- **Müll ist schön**, Kunstinstallationen, Michaela Berning-Tourie
- **Herrenwyk – Heringsbucht - Silber spricht der Fluss**, Gruppenausstellung Lübecker Künstler
- **Lübeck - Stadt am Wasser**, Fotografien, Karen Meyer-Rebentisch
- **Im Umkreis des Hochofens**, Aquarellierte Zeichnungen, Holger Jörn
- **Gute Qualität muss wachsen** - Landleben in Schleswig-Holstein damals und heute, Rainer Wiedemann, Buch mit gleichem Titel

Diese folgenden Ausstellungen fanden statt unter der neuen Museumsleitung Frau Dr. Braunmüller, leider nur mit finanzieller Unterstützung des Vereins, die beiden ersteren auf Anregung des Vereins:

- **Not macht erfinderisch** – zivile Notgegenstände aus Militärmaterialien, Sammlung Olaf Weddern
- **Das, was von Flender übrig bleibt**, Ausstellung noch fahrender Schiffe, Rainer Wiedemann
- **GastArbeiter!?**, Kooperationsausstellung, Dr. Braunmüller und Dr. Frühsorge von der Völkerkundesammlung

## Publikationen.

vom Verein für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur e.V. herausgegeben und teilweise nur realisiert werden konnten durch Einwerben von Drittmitteln von Stiftungen, Organisationen

### **Weihnachten früher im Arbeiterhaushalt**, Heftchen mit Geschichten um Weihnachten

Begleitheft für die zweijährlich stattfindenden Veranstaltungen

Helga Martens, Lübeck, Eigendruck, 1996

### **Die Lübecker SPD von 1968-2003**,

Ulrich Meyenborg, Lübeck, Unterstützung Dietrich-Szameit-Stiftung, 2005

### **Peter Rehder und die Entwicklung der Lübeck Häfen**

Otto Kastorff unter Mitarbeit Heinz Haaker, Werner Hirsch, Wolfgang Muth, unterstützt durch Reinhold-Jarchow-Stiftung, Lübecker Hafengesellschaft, Verein zur Förderung des Lauenburger Elbschiffahrtsmuseum, 2008

### **Kücknitz historisch – ein Stadtteil im Wandel der Zeit**

Gemeinschaftsprojekt Geschichtswerkstatt, Bauspielplatz Roter Hahn, Schule Roter Hahn, finanziert mit Mitteln von Verein, Possehl Stiftung, Sparkassen Stiftung, Grundstücksgesellschaft Trave und Gemn. Verein Kücknitz, 2010

### **120 Jahre Eisen- und Stahlschiffbau: Ein Überblick**

Heinz Haaker, Lübeck, 2010

### **Arbeiterkolonie Herrenwyk - einst und jetzt - Stadtteil Kücknitz**

Dr. Wolfgang Muth und Helga Martens, Lübeck, Unterstützung Gemn. Verein Kücknitz, 2013

### **Leben und Arbeit in Herrenwyk**

Da das ursprüngliche Werk vergriffen und eine Neuauflage zu kostspielig war, wurde ein Fotolesebuch erstellt, Dr. Wolfgang Muth, Lübeck, gefördert durch Possehl Stiftung und Sparkassen Stiftung, 2014

### **Das Lager Pöppendorf 1945-1951**,

Begleitbuch zur Ausstellung „VERTRIEBEN – VERLOREN – VERTEILT“ - Drehscheibe Pöppendorf 1945 – 1951, Cristian Rathmer, Lübeck, gefördert durch Friedrich Bluhme und Else Jebesen Stiftung und Reinhold-Jarchow-Stiftung, 2018

### **Erinnerung und Neuanfang**, Das Hochofenwerksgelände wie es war und wie es ist.

Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung

Helga Martens, Lübeck, finanziert durch Sparkassen Stiftung, 2019

### **Dr. Moritz Neumark**

1. Generaldirektor des Hochofenwerkes Lübeck, - Leben und Wirken -

Helga Martens, Lübeck, finanziert durch den Verein, 2020

### **Frauenarbeit in der Industrie, ausgehend vom Hochofenwerk Lübeck**

Helga Martens, Lübeck, finanziert Deutscher Verband für Frau und Kultur e.V. Gruppe Lübeck, 2020

### **Lübeck – eine andere Geschichte & Alternativer Stadtführer** zu den Stätten der Lübecker Arbeiterbewegung, des Widerstandes und der nationalsozialistischen Verfolgung

Autoren Werner Petrowski, Hermann Reimann und Linde Fröhlich

Herausgeber Zentrum der Hansestadt Lübeck, 1986, 1. Auflage

2. Auflage Lübeck 2020, finanziert durch Friedrich Bluhme und Else Jebesen Stiftung

### **Lübecker Wohnhäuser – Städtische Besiedlung seit der Industrialisierung**

Helga Martens, Lübeck, finanziert vom Verein, 2021

### **Digitalisierung diverser alter Filme**, finanziert vom Verein, 2017/2018

## Gep plante Publikationen

**Bestand Brücken und industrieller Bauten** Dokumentation über verbliebene Bauten aus der Zeit der frühen Industrialisierung, Helga Martens

**Was ein Hüttenmann wissen muss**, Berufe rund um Hochofen und Kokerei im Hochofenwerk Lübeck, Helga Martens, auf Anregung Egbert Staabs